

Die Reihe SalonAtelier

In einem Hinterhof der Hamburger Poolstraße stand einst der erste jemals realisierte Tempelbau liberaler deutscher Juden. Heute ist vom Neuen Israelitischen Tempel nur noch eine Ruine erhalten. Mit der Veranstaltungsreihe SalonAtelier möchten wir am historischen Ort auf den Umgang mit diesem einzigartigen Baudenkmal und auf dieses jüdische Kulturerbe Hamburgs aufmerksam machen und zur Auseinandersetzung mit der jüdischen Vergangenheit und ihrer Bedeutung für die Gegenwart einladen.

Treffpunkt und Veranstaltungsort

Treffpunkt und Veranstaltungsort für alle Termine ist die Tempelruine in der Poolstraße 12, 20355 Hamburg.

Anmeldung

Für alle Veranstaltungen gilt: Eine Teilnahme ist nur nach bestätigter Anmeldung per E-Mail unter Angabe Ihres Namens, Ihrer Anschrift und einer Telefonnummer möglich (hamburg-tempel@gmx.de). Bitte beachten Sie, dass wir leider aufgrund der stark begrenzten Zahl an Sitzplätzen gegebenenfalls nicht alle Anmeldungen bestätigen können. Zudem gilt: Informieren Sie sich auf unserer Website kurz vor Veranstaltungsbeginn über etwaige Änderungen des Ablaufs.

Corona-Hinweise

Die Teilnahme folgt dem derzeit gültigen 2G-Prinzip, der Zugang ist also nur möglich, wenn Sie vollständig gegen das Coronavirus geimpft oder innerhalb der letzten sechs Monate von einer Infektion genesen sind. Bitte beachten Sie, dass sich diese Vorschriften auch kurzfristig ändern können und prüfen Sie dafür unsere Website.

Danke

Für die freundliche Unterstützung danken wir der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucorius sowie der Galerie Holthoff, in deren Räumen die Veranstaltungen stattfinden können.



Der Verein TempelForum

Die Reihe SalonAtelier wird organisiert vom Hamburger Verein TempelForum, der es sich zum Ziel gesetzt hat, das Bewusstsein für die historische und gegenwärtige Bedeutung der Tempelruine in der Poolstraße zu heben und sich für die öffentliche Zugänglichkeit des Ortes einzusetzen. Der Verein entstand durch den Zusammenschluss von VertreterInnen Hamburger Vereine und Initiativen sowie jüdische und nicht-jüdische Einzelpersonen, zu denen beispielsweise ArchitektInnen, HistorikerInnen, DenkmalschützerInnen, KünstlerInnen und NachbarInnen gehören.

Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Wissen über die Geschichte des Tempels wachzuhalten, seine Bedeutung für die Stadt herauszuarbeiten und das Denkmal der Tempelruine ins öffentliche Bewusstsein zu rücken. Zentrales Anliegen ist es daher, dass die Ruine als Baudenkmal erhalten bleibt, vor dem weiteren Verfall bewahrt wird und ihre öffentliche Zugänglichkeit gesichert ist. Die durch den Verein organisierten Veranstaltungen richten sich an eine breite Öffentlichkeit und sollen sowohl informieren und weiterbilden wie auch zur Erinnerung an die liberale jüdische Tradition in der Hansestadt beitragen.

Mitgliedschaft

Wenn Sie sich für eine Mitgliedschaft im TempelForum e.V. interessieren, regelmäßig über Neuigkeiten und Nachrichten des Vereins informiert werden möchten oder Fragen zum Verein haben, schreiben Sie uns gern.

Kontakt

TempelForum e.V. – Verein zum Erhalt und zur Öffnung der Tempel-Ruine in der Poolstraße
(VR 24577)

Vertreten durch Miriam Rürup, Hamburg/Berlin

E-Mail: hamburg-tempel@gmx.de
www.hamburg-tempel-poolstrasse.de



TEMPEL
FORUM



SalonAtelier

Veranstaltungsreihe in der
Tempelruine in der Poolstraße

Oktober bis Dezember 2021

21. Oktober, 16.00 Uhr

Rundgang

Hamburgs jüdische Innenstadt Die Tempelruine als letzter historischer Überrest

Ausgehend vom letzten verbliebenen Ort jüdischen Lebens in der Hamburger Innenstadt geben der Lichtkünstler und Autor Michael Batz, der Historiker Hendrik Althoff und die Historikerin Miriam Rürup bei einer Stadtführung Einblicke in das vielfältige jüdische Leben von damals. In Kurzvorträgen und Projektionen beleuchten sie die wenigen Überbleibsel dieser jüdischen Vergangenheit und erläutern anhand der Tempelruine des Neuen Israelitischen Tempelvereins, warum Hamburg für die Geburtsstunde des liberalen Judentums steht, das sich hier erstmals als Gemeinde organisierte und einen Tempel errichtete.

21. Oktober, 18.00 Uhr

Gespräch

Überblick über die Geschichte und den aktuellen Stand

Die heutige Tempelruine zeugt von einer fast 180 Jahre langen und bewegten Geschichte – mit offenem Ausgang. Denn nach jahrzehntelangem Schattendasein ist der Tempel wieder in den Fokus erinnerungskultureller und stadtplanerischer Diskussionen gerückt. An diesem Abend geben Miriam Rürup und andere Mitglieder des Vereins TempelForum e.V. einen Überblick über die Geschichte und aktuelle Entwicklungen des Ortes. Was macht den Tempel so besonders? Wie kam es zum aktuellen Zustand des Geländes? Und was bedeutet der Kauf des Geländes durch die Stadt Hamburg für die Zukunft?

Anmeldungen bis zum 12. Oktober

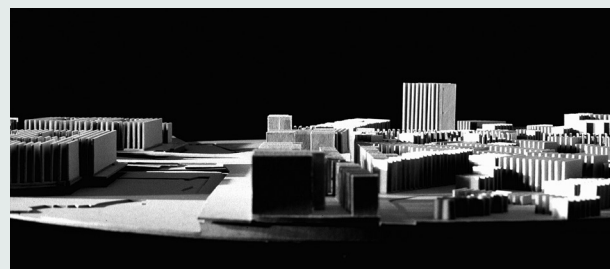
18. November, 18.00 Uhr

Ideenwerkstatt

ORT und MODELL

Vor 20 Jahren haben die ArchitekturstudentInnen Alexandra Merten und Gerald Kappelmann an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg in ihrer Diplomarbeit ein Konzept für eine öffentliche Nutzung auf dem Grundstück des ehemaligen Tempels in der Hamburger Neustadt entwickelt.

Als Installation werden in den Räumen des ehemaligen Tempels, der heutigen Galerie Holthoff, Modelle dieser Arbeit und andere Arbeiten ausgestellt. Diese sollen als Beitrag und Auftakt für einen Dialog über eine öffentliche Nutzung dieses spannungsvollen Raumes dienen.



Anmeldungen bis zum 9. November

16. Dezember, 16.00 Uhr

Gespräch

Das liberale Judentum in Hamburg Geschichte und Gegenwart

Der prächtige Tempel in der Poolstraße ist ein beeindruckendes Symbol der liberalen Strömung des Judentums, für die der 1817 gegründete Neue Israelitische Tempelverein (NIT) stand. An diesem Abend geht es um innerjüdische Vielfalt und die Situation des liberalen Judentums in Hamburg heute. Denn mit der Liberalen Jüdischen Gemeinde Hamburg gibt es seit 2004 eine Nachfolgegemeinde, die die Reformtradition des Tempelvereins fortsetzt und wieder den Namen Israelitischer Tempelverband 1817 im Namen führt. Zudem bildete sich 2016 eine Reformsynagoge innerhalb der Jüdischen Gemeinde Hamburg.

16. Dezember, 18.00 Uhr

Installation

Tempelleuchten

Der ehemalige Tempelbau wurde im Zweiten Weltkrieg stark beschädigt. Heute sind noch zwei größere Gebäudeteile erhalten: Der Eingangsbereich an der Westseite, in dem auch die Veranstaltungen des SalonAtelier stattfinden, sowie der östliche Bereich mit der Apsis. Der Lichtkünstler Michael Batz nutzt die Ruine als Projektionsfläche, bringt sie zum Leuchten und erläutert anhand von historischen Bildern die Geschichte dieses einzigartigen Ortes.

Hinweis: Um trotz der Pandemiebeschränkungen möglichst vielen eine Teilnahme zu ermöglichen, bemühen wir uns, auch einen Livestream für die Veranstaltungen zu organisieren. Dies wird vorab auf der Website angekündigt.

Anmeldungen bis zum 7. Dezember